

*Ein kühler Mai
wird hoch geacht`
hat stets ein gutes Jahr
gebracht.*

Dorfgespräch



Gänseblümchen_pixelio.de

Rückblick Fasching - Seite 4-9
Sonntagsbrunch - Seite 14-15
Preisverleihung durch Ministerin M. Bachman - Seite 18

Mai - Juni
2019

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit, dass es nochmals richtig „kalt“ wird ist nun sicherlich vorbei. Die Winterkleidung kommt in den Schrank und Blusen und T-Shirt können nun getragen werden.

Die vielen Veranstaltungen und die Organisation der Höhepunkte prägen unsere tägliche Arbeit. Wir machen dies jedoch mit Freude und Spaß, damit unsere Bewohner einen abwechslungsreichen Zeitraum hier im SeniorenHaus St. Augustin erleben können. Was gibt es aus den letzten Monaten zu berichten?

An Veranstaltungen hatten wir u.a. die Theater AG des Mehrgenerationenhauses in Püttlingen mit Ihrem Theaterstück „Otto spielt Lotto“ und dem Püttlinger Mundartkreis mit einer Mundart-Lesung zu Gast. Die Faschingsfeier war ein voller Erfolg. Hier möchte ich mich besonders bei allen Mitarbeitern bedanken, die vor, hinter und auf der „Bühne“ mitgeholfen haben sowie bei denen, die für die Bewirtung der Bewohner und ihren Angehörigen gesorgt haben. Ein Highlight war auch unser erster Brunch für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter. Hier hat die Küche tolle Speisen und Leckereien aufgetischt – es fehlte an nichts. Besonderer Dank gilt hier unserem Küchenleiter Steven Neubert und seinem Team.

Am 22. Mai fangen wir mit den „Grillnachmittagen“ im Park (immer in den ungeraden Kalenderwochen am Mittwoch) an – hier gibt es dann stets frisch gezapftes Bier und Bratwurst vom Grill! Am 22. Mai singt zudem auch der Fidelio-Männer-Chor hier aus Püttlingen.

Im Rahmen der Initiative der Ministerin Frau Monika Bachmann zum Monat der Pflegeberufe im Mai wurde ein Kinowerbefilm für die „Pflege“ mit unserem Auszubildenden, Pascal Strutt, teilweise hier im SeniorenHaus Sankt Augustin und teilweise in der Winterbergklinik Saarbrücken gedreht. Dieser Film kommt ab Mai als Werbefilm in die saarländischen Kinos. Zudem wurde am 04. April im Beisein der Ministerin das Werbeplakat für die Pflege mit dem Bild unserer Auszubildenden enthüllt.

Lassen Sie uns wissen, wenn es Ihnen bei uns an etwas fehlt oder Sie eine Idee haben, was wir verbessern können – wir kümmern uns um Ihr Anliegen.

Somit wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Hauszeitschrift und allen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Einrichtung.

Ihr Einrichtungsleiter

Patrick Steuer



Werden Sie ein „Zeitschenker“

Sie bereichern Dank Ihres Einsatzes Ihren Alltag und der unserer Bewohnerinnen und Bewohner durch z.B.:

*Besuchsdienst,
Mithilfe bei Veranstaltungen,
Begleitung bei Spaziergängen
und Ausflügen,
Vorlesen oder Gesellschaftsspiele,
Handarbeit und Basteln,
Singen und Musizieren,
Einsatz im Garten, in der Küche oder in
der Kirche.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung. Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

Sie nehmen an Festen in der Einrichtung teil,
Sie entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements,
Sie werden von uns eingearbeitet und begleitet,
Sie genießen Versicherungsschutz.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Caritas SeniorenHaus St. Augustin, Espenstr. 1, 66346 Püttlingen

Leitung soziale Betreuung Sabine Reichert, Tel.: 06898/695 147, Fax: 06898/695 199

E-mail: s.reichert@seniorenhaus-puettingen.de · web: www.seniorenhaus-puettingen.de

Rückblick Fasching



Volles Haus und Bombenstimmung – so könnte man kurz und knapp die diesjährige Kappensitzung im SeniorenHaus St. Augustin beschreiben. Tatsächlich verbarg sich dahinter allerdings ein buntes Programm, vollgepackt mit närrischen Büttensreden, flotten Tanzeinlagen, magischen Momenten und praktischen Verbrauchertipps.

Doch bevor das närrische Treiben seinen Lauf nahm, ließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörigen erstmal die frischen „Fassendkichelcher“ schmecken. Einrichtungsleiter Patrick Steuer und die Leiterin der sozialen Betreuung, Sabine Reichert, freuten sich über die zahlreiche Narrenschar und hießen das diesjährige Prinzenpaar aus den Reihen der Bewohner und Bewohnerinnen, Prinzessin Margaretha I und Prinz Ewald I, herzlich willkommen. In ihrer Antrittsrede wünschten sie allen Gästen einen unterhaltsamen Nachmittag.



Schon der erste Beitrag stimmte das Publikum bereits ordentlich auf die vielen weiteren Programmpunkte ein. Als „Sau“ und „Eber“ legten Katrin und Daniela einen schwungvollen Schweinetango auf's Paket.

Wie vielseitig eine lange Unterhose zu verwenden ist, zeigten die Models von „Madame Sabine Rideau“. Hier reichten die gezeigten Vorschläge von der Verwendung als Stola, Lätzchen, Turban und Bolero-Jäckchen bis hin zur Kellnerschürze mit Eingriff.



Rückblick Fasching

Auch die Kinder des TSG Weiß-Gold Ottenhausen begeisterten dieses Jahr mit ihrem Gastauftritt wieder das Publikum. Sie zeigten in ihren aufwendigen Kostümen einen Ausschnitt aus dem bekannten Musical-Film „Mary Poppins“.



Allerhand pikante Details zu den Toilettengang-Gewohnheiten einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wusste die „Klofrau von St. Augustin“ zu berichten.

Der Seniorenbeauftragte der Stadt Püttlingen, Ernst Schmitt, ließ es sich derweil nicht nehmen, selbst in die Bütt zu steigen und über das Leben als Rentner zu rezitieren.



Eine Augenweide war der anschließende Fächertanz von Olga und Elise. Farbenfroh und anmutig schwebten sie mit ihren bunten Tuchfächern über die Bühne.



Schwungvoll ging es weiter mit der Aufführung eines Can Can Tanzes, der den Damen der Gruppe einiges an Puste abverlangte. Das war den Närrinnen und Narren im Saal eine Rakete wert.



Rückblick Fasching



In der anschließenden Büttenrede unterhielten sich „Erna und Lenchen“ über die Männerwelt.

Orientalisch mutete der darauf folgende Bauchtanz dreier anmutiger Damen in ihren typischen Gewändern an. Sie entführten die Narrenschar in eine andere Welt.

Die „Ehrlich-Sisters“ verzauberten das Publikum mit magischen Zaubertricks. Wie von Geisterhand ließen sie Seifenblasen durch die Luft schweben und bewegten auf geheimnisvolle Art und Weise Gegenstände.

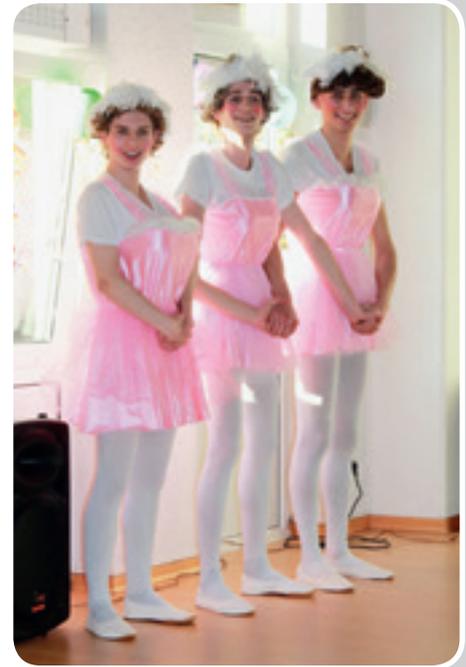
Sabrina klagte in ihrer Büttenrede allen ihr Leid. Sie sei ja sooooo krank. Doch mit jedem Schluck Medizin besserte sich ihr Zustand und alle Wehwehchen waren schlagartig verschwunden.



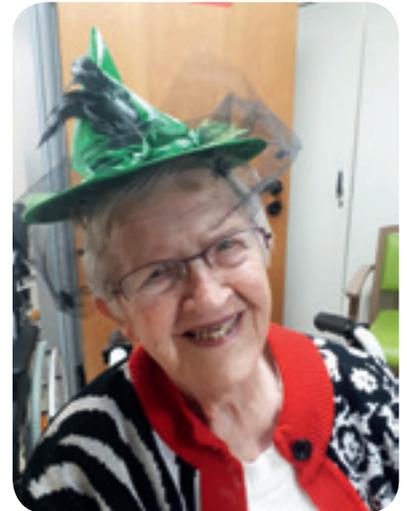
Rückblick Fasching

Das Highlight der Veranstaltung war sicherlich der Auftritt des Männerballets des Seniorenhauses St. Augustin. Zu Tschaikowskys „Schwanensee“ bewegten sie die leichtfüßigen Tänzer grazil im rosa Tütü über die Bühne. Das Gelächter war groß und unter tosendem Applaus gaben sie der Forderung nach einer Zugabe nach.

„Toll, was das Personal hier auf die Beine stellt.“ resümierte eine Angehörige im Anschluss an den abwechslungsreichen Nachmittag. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die mit viel Engagement dieses tolle Programm auf die Beine gestellt haben. Dies gilt auch für Roman Dittgen, der auf seinem Keyboard für viele Schunkelrunden und super Stimmung im Saal sorgte.



Rückblick Fasching



Rückblick Fasching

Auch beim Seniorenfasching im Trimm-Treff ging es rund. Da hielt es die Faa-sebooze nicht mehr auf ihrem Stuhl. Patrick Steuer zeigte seine Qualitäten als Tänzer schwang mit der ein oder anderen Seniorin das flotte Tanzbein.

Unsere Bewohner und Bewohnerinnen hatten viel Spaß an diesem Nachmittag, denn auch hier sorgte das Programm, das die Organisatoren der Stadt Püttlingen auf die Beine gestellt hatten, für einen kurzweiligen Nachmittag.



Veranstlungshinweise



B. Kosok

16. Mai 2019

„Die Stadt bei uns zu Gast“
Geschäfte stellen ihre Waren aus.
Von 10 bis 17 Uhr



R_by_KFM_pixelio.de

22. Mai 2019

Wir läuten die Grill-Saison ein mit Rostwurstchen und frisch gezapften Bier.
Es singt der Männerchor „Fidelio“.
Ab 15 Uhr im Park



B. Kosok

13. Juni 2019

„Malen im Park“
Hier haben Sie Gelegenheit, Künstlern über die Schultern zu schauen und auch mit zu malen.
Von 14 bis 18 Uhr



Helene_Souza_pixelio.de

30. Juni 2019

Sonntagsbrunch von 10 bis 14 Uhr.



Monika_Oumard_pixelio.de

27. Juli 2019

„Nostalgische Kirmes im Park“
Unser Rummelplatz öffnet wieder seine Pforten für Jung und Alt.
Von 12 bis 18 Uhr

Glückwünsche

07.05. E. Manderscheid
09.05. Cilly Sander
13.05. Rita Speicher
18.05. M. Hirschmann
28.05. Roswitha Himbert

03.06. Brigitte Feld
12.06. Judith Fecht
13.06. Marianne Speicher
14.06. Martha Conrad
20.06. Ruth Ackermann
22.06. Maria Wölke
28.06. Irmgard Lauer

*Wir gratulieren all unseren Geburtstagsjubilaren recht herzlich
und wünschen viel Glück und Gesundheit!*



Annemarie Barthel

Begrüßung

*Wir heißen unsere neuen Bewohner und Bewohnerinnen
in St. Augustin ganz herzlich willkommen!*

Frau Helene Gauer

Frau Roswitha Himbert

Frau Margit Ötvös

Herr Friedrich Peter

Frau Margarethe Peter

Frau Dorothea Schmidt

Frau Karin Thömke

Musikgenuss auf hohem Niveau



Ein klassisches Konzert auf hohem Niveau bescherten uns zwei Stipendiatinnen des Vereins „Yehudin Menuhin Live Music Now Saarland e.V.“

Yehudin Menuhin war ein weltberühmter Geiger. Er war der Überzeugung, dass Musik heilt, dass Musik tröstet und dass Musik Freude bringt. Und so bringen die 20 Live Music Now – Vereine, die es in Deutschland gibt, im Sinne Menuhins Musik zu den Menschen in Krankenhäusern, Seniorenheimen und ähnlichen Institutionen. So kann Musik eine Brücke zum Leben und auch eine Therapie für diese Menschen darstellen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind immer ganz besonders qualifizierte Musikstudierende. Durch eine besondere Prüfung erhalten sie ein Stipendium, das nur durch Spenden finanziert wird.

Bei beiden sympathischen Musikerinnen sind Studierende der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Vidmantė Andriunaite verzauberte die Zuhörer mit ihrer Bratsche und wurde dabei von Karina Akopava am Klavier begleitet. Das Repertoire reichte von Musikstücken von Mozart bis Schumann.



Aber auch das Publikum wurde mit einbezogen und mit den bekannten Liedern „Die Gedanken sind frei“ und „Für mich soll's rote Rosen regnen“ zum Mitsingen animiert. Den beiden Musikerinnen ist die Freude am Musizieren in's Gesicht geschrieben. Mit viel Herzblut beherrschen sie ihr Instrument und wussten die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.



Wir haben wir uns sehr über dieses – nicht öffentliche – Konzert in unserer Einrichtung gefreut und sagen herzlichen Dank den beiden Musikerinnen für diesen nicht alltäglichen Musikgenuss und Rika-Beate Meyer-Hentschel vom Verein „Yehudin Menuhin Live Music Now Saarland e.V.“ für ihr Engagement.

Vorsicht Kamera

Einen besonders aufregenden Tag erlebte dieser Tage unser Azubi Pascal Strutt. Zum ersten Mal stand er vor einer echten Fernsehkamera, die ihn bei der Betreuung unserer Bewohner begleitete.



Um jungen Menschen den Pflegeberuf näher zu bringen, wurde im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie nämlich auch in unserem Haus ein Kinospot gedreht.



Aufmerksam wurde man auf Pascal, weil er an dem Fotowettbewerb „Gesichter der Pflege“ des saarländischen Sozialministeriums teilnahm und gemeinsam mit einigen anderen Azubis unserer Einrichtung hierbei den 1. Preis von Ministerin Bachmann entgegen nehmen durfte.

Als männlicher Auszubildender im Pflegeberuf stellt er dabei eher eine Ausnahme dar, entscheiden sich doch hauptsächlich junge Frauen für diesen Berufszweig. Es gilt also, Pflegeberufe auch für Männer selbstverständlich und attraktiv zu machen. In vielen Situationen würden sich männliche Senioren männliche Pfleger wünschen. Dieser Wunsch nach gleichgeschlechtlicher Pflege ist ohne männliches Pflegepersonal natürlich nicht umzusetzen.

Wir sind schon sehr gespannt auf den fertigen Werbespot, der im Mai anlässlich des Monats der Pflegeberufe in den Kinos ausgestrahlt wird. Pascal jedenfalls hat seine Aufgabe souverän gemeistert.



Sonntagsbrunch



Zum 1. Mal hatte unsere Einrichtung zum Sonntags-Brunch eingeladen und insgesamt 65 Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen meldeten sich zum großen „großen Schlemmen“ an.

Auf sie wartete ein reichhaltiges Buffet an kalten und warmen Speisen, das keine Wünsche offen ließ. Da hatten sich unsere lieben Kolleginnen und Kollegen aus der Küche wirklich selbst übertroffen. Alles, was zu einem ausgiebigen Frühstück dazu gehört, war vorhanden und liebevoll auf großen Platten angerichtet.



Die Rühreier mit Speck und Nürnberger Würstchen verbreiteten einen verlockenden Duft im Saal und schnell bildete sich, nachdem Einrichtungsleiter Patrick Steuer die Gäste begrüßt hatte, eine Schlange am Buffet.



Sonntagsbrunch

Putengeschnetzeltes und Burgunderbraten mit einer großen Auswahl an Beilagen rundeten die Speisenauswahl ab. Wer noch Platz im Magen hatte, gönnte sich zum Abschluss noch eine Portion Pfirsich-Tiramisu oder ein Stückchen vom selbst gebackenen Kuchen.

„Das hätten wir von einem Altenheim nicht wirklich erwartet“, so das begeisterte Fazit eines Angehörigen. „Beim nächsten Brunch sind wir auf jeden Fall wieder dabei!“



Mai - Gedicht

Wie sollten wir geheim sie halten,
Die Seligkeit, die uns erfüllt?
Nein, bis in seine tiefsten Falten
Sei Allen unser Herz enthüllt!

Wenn Zwei in Liebe sich gefunden,
Geht Jubel hin durch die Natur,
In längern wonnevollen Stunden
Legt sich der Tag auf Wald und Flur.

Selbst aus der Eiche morschem Stamme,
Die ein Jahrtausend überlebt,
Steigt neu des Wipfels grüne Flamme
Und rauscht, von Jugendluft durchbebt.

Zu höherm Glanz und Dufte brechen
Die Knospen auf beim Glück der Zwei,
Und süsser rauscht es in den Bächen,
Und reicher blüht und glänzt der Mai.

Adolf Friedrich von Schack 1815-1894



BettinaF_pixelio.de

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Frau Alice Balzert

Herr Charly Berger

Frau Emma Düll

Herr Engelbert Heckmann

Frau Gertraud Hirtz

Trauer

Wenn deine Seel' in banger Trauer
gar keinen Ausweg finden kann,
so denk' der trüben Morgenschauer,
die stets dem Lichte zieh'n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu erwacht,
und jeder Schauer wird zur Wonne,
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



Aquarell: Annemarie Barthel

Preisverleihung durch Ministerin Monika Bachmann

Text und Fotos: Nele Scharfenberg



Auszubildende aus SeniorenHäusern der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken haben beim Fotowettbewerb „Gesichter der Pflege“ des saarländischen Sozialministeriums alle drei vorderen Plätze belegt. Bei einer Feierstunde wurden sie von Ministerin Monika Bachmann ausgezeichnet und erhielten ihre Preise: Tickets für das Festival Rocco del Schlacco oder das Electromagnetic Festival.

Den ersten Platz belegten **Helena Niederquell, Pascal Strutt, Sonja Schweitzer, Selina Chiara Schmitt** und Alina Vock aus dem Caritas SeniorenHaus St. Augustin in

Püttlingen. So wie alle Siegermotive wurde auch dieses Bild noch einmal von einer Fotografin professionell nachgestellt. Dieses Gewinnermotiv wird das diesjährige Plakatmotiv des Tages der Pflegeberufe 2019 am 29. Mai in Saarbrücken sein.

Hannah Frischmann, Michelle Kümmerle und **Hanna Wuttke**, die ihre Ausbildung ebenfalls im Caritas SeniorenHaus St. Augustin in Püttlingen absolvieren, belegten den dritten Platz.



„Ich möchte Euch ganz herzlich dafür danken, dass ihr beim Fotowettbewerb teilgenommen habt. Und ebenso herzlich möchte ich den Siegern des Fotowettbewerbs gratulieren“, sagte Ministerin Monika Bachmann im Rahmen der Siegerehrung im Ministerium. „Alle eingereichten Beiträge waren sehr kreativ und haben die gesamte Bandbreite des Pflegeberufs abgebildet. Vor allem aber danke ich allen, die den Pflegeberuf ausüben und sich täglich mit Herzblut für ihre Mitmenschen einsetzen – wir brauchen Sie!“



Der dritte Platz wurde von **Hannah Frischmann, Michelle Kümmerle** und **Hanna Wuttke** aus dem Caritas SeniorenHaus St. Augustin in Püttlingen belegt.

Das Gewinnermotiv aus Püttlingen zeigt die fünf Altenpflege-Schüler vor einem Schild mit der Aufschrift „Wir lieben unseren Beruf als Altenpfleger, weil wir mit Herz dabei sind.“ Einrichtungsleiter Patrick Steuer ist stolz auf seine Auszubildenden: „Es ist schön, dass sie mit so viel Engagement bei

der Arbeit sind. Die Aussage auf dem Plakat zeigt, dass die Altenpflege ein Beruf mit Zukunft ist. Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr junge Menschen für diese Ausbildung entscheiden.“

Lesung in „Pittlinger Platt“

Der **Püttlinger Mundart-Kreis** hat sich der Erhaltung des „Pittlinger Platt“ verschrieben. „Unser Dialekt sollte nicht verloren gehen“, so Alfred Roth, Mitglied des Mundart-Kreises. Dem Verwaltungsangestellten im Ruhestand liegt es am Herzen, dass die Sprache, die unsere Region prägt, auch an die nächsten Generationen weitergegeben wird. Im Laufe der Jahre gehen immer wieder Teile des Dialektes verloren.

Die älteren Jahrgänge kennen und können allerdings noch das ursprüngliche „Pittlinger Platt“. So war auch das Interesse sehr groß, als Alfred Roth gemeinsam mit Mundart-Kreis Kollegin Hildegard Biltzinger eine Lesung in „Pittlinger Platt“ hielt. Anhand mitgebrachter alter Schwarzweißfotos veranschaulichten Alfred Roth und Hildegard Biltzinger ihre Erzählungen und erklärten dabei auch die verschiedenen Stadtteile von Püttlingen.

Die beiden wussten viele Anekdoten aus dem „Dorf“ zu erzählen und bezogen auch die Zuhörer in ihre Schilderungen mit ein. So konnten einige unserer Senioren ebenfalls einen Beitrag dazu leisten, in dem sie kleine Geschichten aus Ihrer Jugendzeit in Püttlingen zum Besten gaben, als noch der Zug durch´s Dorf fuhr und das Bällchen Eis 10 Pfennig kostete.



tuelle und alte Fotos unserer Heimatstadt zu finden sind.

Der Püttlinger Mundart-Kreis hat bereits ein Wörterbuch in Püttlinger Platt sowie zwei CD´s herausgegeben. Außerdem erstellten sie anlässlich des 50 jährigen Stadtjubiläums im letzten Jahr die Broschüre „Pittlingen Frieja unn Jetsd“, in der Gedichte, Geschichten, Anekdoten aus Püttlingen, ak-

Die Liebe zum Beruf liegt in der Familie

„Wie die Mutter, so der Sohn.“ Dieses Sprichwort trifft bei **Gülay Günal** und ihrem Sohn **Yusuf** vor allem bei der Berufswahl zu. Beide arbeiten als Altenpfleger in Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken: die Mutter in Bous, der Sohn in Püttlingen. Und eigentlich verwundert es auch gar nicht – denn Gesundheitsberufe haben bei Familie Günal lange Tradition.



„Mein Papa und mein Onkel waren Pflegekräfte in der Türkei, meine Cousine arbeitet als Kinderärztin in München“, erzählt Gülay Günal. Sie kam vor über 20 Jahren ins Saarland, hat geheiratet und zwei Söhne geboren. „Als die Kinder mit der Grundschule fertig waren, wollte ich mich dann um meine eigene Ausbildung kümmern“, sagt die heute 40-Jährige. Als Kind hatte sie mehrere – ganz unterschiedliche – Traumberufe: Polizistin,

Lehrerin oder Pflegerin. „Ich habe mich immer um die Kinder in der Nachbarschaft gekümmert und geholfen, meine pflegebedürftige Oma zu versorgen. Ich liebe Menschen und ich helfe einfach gern.“

Und so hat Gülay Günal diese Leidenschaft letztendlich auch selbst zum Beruf gemacht. Zunächst machte sie eine Ausbildung als Krankenpflegehelferin am cts SchulZentrum St. Hildegard in Saarbrücken. Nach einigen Jahren bei einem ambulanten Pflegedienst und einer Umschulung zur Pflegefachkraft ist sie seit drei Jahren im Caritas SeniorenHaus in Bous beschäftigt. „Das Haus hatte ich schon während eines Praktikums kennen gelernt und auch mit der Ausbildung im SchulZentrum war ich sehr zufrieden, deswegen bin ich gern zur cts-Familie zurückgekommen. Mir gefällt die familiäre Atmosphäre.“

Ihre sozialen Gene hat die leidenschaftliche Altenpflegerin offenbar auch an ihre beiden Söhne weiter gegeben. Der ältere hat an einem saarländischen Krankenhaus eine Ausbildung zur Pflegefachkraft gemacht und lebt inzwischen in der Schweiz. Und ihr jüngerer Sohn Yusuf hat schon mit elf Jahren in den Ferien seine Mama auf die Arbeit begleitet und ihr über die Schultern geschaut. Nach der Schule machte er erst die Ausbildung als Krankenpflegehelfer, dann als Altenpfleger. Seit 2017 ist er examiniert und fühlt sich im Caritas SeniorenHaus St. Augustin in Püttlingen wohl.

Die Liebe zum Beruf liegt in der Familie



Dass er einer von wenigen Männern in der Branche ist, stört Yusuf Günal überhaupt nicht: „In meinem Ausbildungskurs war ich sogar der einzige Mann. Ich habe es auch in anderen Bereichen probiert, habe zum Beispiel ein Praktikum in einer Auto-Werkstatt gemacht. Das war zwar ganz cool, aber helfen gibt mir so viel mehr. Wenn sich die Bewohner freuen, einen zu sehen und man ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann, ist das ein ganz be-

sonderes Gefühl, dass es nicht in vielen Berufen gibt.“

Für Fasching hat sich der 20-Jährige sogar ein rosafarbenes Tutu angezogen und mit den männlichen Kollegen einen Ballett-Tanz vorgeführt: „Ich mache gerne alles mit. Das ist ja das Schöne an diesem Beruf: Jeder bringt seine Persönlichkeit mit ein und kein Tag ist wie der andere.“

Auch seine Mutter Gülay Günal schätzt die Vielseitigkeit in dem Beruf. Empathie und Mitgefühl spielen zudem eine wichtige Rolle, betont sie: „Für schlechte Laune hat man keine Zeit. Wenn man aber doch mal einen schlechten Tag hat, kriegen die Bewohner das sofort mit und haben mich auch schon einmal getröstet. Die Ablenkung tut dann sehr gut.“ Ablenkung erfahren Mama Gülay Günal und ihr Sohn Yusuf auch, wenn sie sich abends über ihren Tag austauschen. „Es ist von Vorteil, wenn der andere die Themen nachvollziehen kann“, sind sich beide einig. Nur einer von vielen Vorteilen, wenn die sozialen Pflege-Gene in der Familie geblieben sind und Mutter und Sohn den gleichen Beruf gewählt haben.



Mehr über die Seniorenhäuser und die Ausbildung zum Altenpfleger bzw. Altenpflegerin gibt es auf www.seniorenhaus-puettingen.de und www.seniorenhaus-bous.de

Text und Fotos: Nele Scharfenberg

„Otto spielt Lotto“



Eine durchzechte Nacht und ein verloren geglaubtes Kartenspiel sorgen bei Otto Bruns für reichliche Kopfschmerzen. Hat er doch an besagtem Abend seinen Lottoschein, auf den eine Gewinnsumme von 100.000,00 Euro fällt, als Spieleinsatz verwendet und muss diesen nun der Rechtsanwältin Rumfuß schweren Herzens aushändigen.



Da Otto Bruns allerdings regelmäßig zwei Lottoscheine spielt, gibt er den wertlosen Schein heraus. Als dessen Schwester Bea ihm anschließend beichtet, sie habe die beiden Lottoscheine vorher ausgetauscht, ist der Schreck natürlich groß. Zu guter Letzt klären sich die Verwicklungen allerdings auf und Otto Bruns kann sich nicht nur über seinen wieder zurück erhaltenen Lottoschein, sondern auch über einen zusätzlichen Geld-

segen freuen. Denn das Kartenspiel hatte er gar nicht verloren und somit schuldet ihm sein Spielgegner den eingebrachten Spieleinsatz in Höhe von 100.000,00 Euro.

Diese turbulente Komödie mit dem Titel „Otto spielt Lotto“ sorgte für viele Lachmomente unter den zahlreichen Zuschauern. Aufgeführt wurde das Stück von der **Theater AG des Mehrgenerationenhauses der Stadt Püttlingen** in Zusammenarbeit mit der **Neuen Volksbühne Püttlingen e.V.** Bereits im letzten Jahr begeisterten sie das Publikum, was sich natürlich unter den Bewohnern und Angehörigen herum sprach.

So wunderte es nicht, dass der Saal auch an diesem Nachmittag bis auf den letzten Platz besetzt war. Claudia Ley, Vertreterin des Mehrgenerationenhauses und Einrichtungsleiter Patrick Steuer freuten sich sehr über den regen Zuspruch.



Tierischer Besuch



Was verbindet man automatisch mit Ostern? Na klar.....den Osterhasen!

Aber nicht nur einer sondern gleich vier süße Mümmelmänner ließen sich von unseren Bewohner und Bewohnerinnen und Gründonnerstag „beknuddeln“. Geduldig saßen sie auf dem Schoß der Se-

nioren und genossen die Streicheleinheiten.

Aber nicht nur den Tieren taten die Berührungen gut. Auch unsere Senioren strahlten glücklich um die Wette, als sie über das samtweiche Fell streichelten. „Die sind aber goldig.“ hörte man von allen Seiten. Viele konnten

es kaum erwarten, endlich einen der putzigen Nager in den Armen zu halten.

Natürlich gönnten wir den Tieren auch ihre wohlverdienten Ruhepausen und verwöhnten sie mit knackigen Möhren und frischem Wasser.



Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber

Caritas SeniorenHaus St. Augustin
Epenstr. 1
66346 Püttlingen

Telefon:
06898/695 0

Telefax:
06898/695 199

E-Mail:
info@seniorenhaus-puettingen.de

Internet:
www.seniorenhaus-puettingen.de

Verantwortlich:

Einrichtungsleiter
Patrick Steuer

Redaktion:
Bärbel Kosok

Lebensweisheiten

**Der Freund ist einer, der alles von dir weiß, und
der dich trotzdem liebt.**

(Elbert Hubbard)

**Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit
aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die
Krankheit opfern.**

(Sebastian Kneipp)

